

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 10. 1900

Lieber Hermann, ich danke dir vielmals für den »Franzl«, den ich mir auf einen kurzen Landaufenthalt mitnehme, um ihn mit Muße u Vergnügen zu lesen. Ich will dich gleich was fragen. Im Sommer hab ich eine mäßig lange Geschichte geschrieben, die sich ausnehmend zum Vorlesen eignet, und die niemand besser vorlesen könnte als du. Bevor ich dir das MSCRPT fchicke (TYPEWRITTEN) möchte ich nur dein principielles Einverständnis haben. Herzlichen Gruß. Dein

Arthur Schnitzler

11. 10. 900.

© TMW, HS AM 60152 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

☞ 1) *1. 10. 1900, Abschrift*. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 66–67 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 182.

¹ *Franzl*] Hermann Bahr: *Der Franzl. Fünf Bilder eines guten Mannes*.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr

Werke: *Der Franzl. Fünf Bilder aus dem Leben eines guten Mannes*, Lieutenant Gustl. Novelle

Orte: Wien